Hier stehen die begehrten Chefsessel: von links die Rathäuser in Rotenburg, Ronshausen und Schenklengsfeld.

FOTOS: CHRISTIANE SCHUSTER/NH, WILFRIED APEL, LUDGER KONOPKA

Rennen um die Rathäuser ist eröffnet

Für Bürgermeister-Kandidaten im Kreis beginnt spätestens jetzt der Wahlkampf

Hersfeld-Rotenburg – In gleich drei Kommunen im Landkreis wird am 8. Oktober nicht nur ein neuer Landtag gewählt, sondern auch über den Chefposten im jeweiligen Rathaus abgestimmt. Die Wahl haben Ronshausen, Rotenburg und Schenklengsfeld, die Frist für Bewerber ist am gestrigen Montag abgelaufen. Wir stellen die Kandidaten kurz vor.

Rotenburg

In der Fuldastadt konnten sich die Wähler zuletzt vor zwölf Jahren zwischen mehreren Bewerbern entscheiden. Amtsinhaber Christian Grunwald (CDU) tritt nach zwei Amtszeiten nicht erneut an. Seine Nachfolge wollen drei Kandidaten antreten.

Jonas Rudolph (CDU) ist Lispenhäuser. 2011 zog er erstmals für die Christdemokraten ins Stadtparlament ein, zwei Jahre später wurde er Fraktionschef. Der 36-Jährige machte 2007 an der Jakob-Grimm-Schule Abitur, studierte Wirtschaftswissenschaften und Betriebswirtschaftslehre in Würzburg, wo er einen Master-Abschluss erlangte. Von 2016 bis 2019 arbeitete Rudolph im Finanzcontrolling bei B.Braun in Melsungen, dann in gleicher Funktion bei SMA in Kassel. 2022 kehrte er als Projektmanager im strategischen Marketing zu B.Braun zurück. Beim SC Lispenhausen war er Jugendleiter. Jonas Rudolph ist nicht verheiratet und hat einen Sohn. Sein Wahlkampf-Slogan: „Wissen wofür…" – er habe konkrete Ideen für Rotenburgs Zukunft und wolle die „positive Entwicklung der vergangenen zwölf Jahre" nun hauptamtlich im Rathaus fortführen.

Sebastian Münscher (SPD) kommt aus einer Familie von Sozialdemokraten – seit 2009 ist der 39-Jährige selbst Parteimitglied. 2016 wurde er Vorsitzender des Ortsvereins in Rotenburg, wo er seit 2013 lebt, und sitzt seitdem für die Sozialdemokraten in der Stadtverordnetenversammlung. 2018 wurde er Fraktionschef. Darüber hinaus ist er Vorstandsmitglied im SPD-Unterbezirk Hersfeld-Rotenburg. Der gebürtige Rotenburger ist in Bebra aufgewachsen, machte dort 2003 sein Fachabitur und ging für zwölf Jahre zur Bundeswehr. Der Panzerkommandant war in Bad Salzungen stationiert und wurde Hauptfeldwebel und Zugführer. Über die Bundeswehr studierte er Wirtschaftspädagogik. Seit 2018 arbeitet Münscher beim Bildungswerk der nordhessischen Wirtschaft, wo er für die Standorte Bad Hersfeld und Kassel zuständig ist. Dort werden unter anderem Jugendliche unterstützt, die Schwierigkeiten in der Schule haben. Münscher spielt Basketball bei der TG Rotenburg. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder. Sein Slogan: „Hinschauen. Zuhören. Verstehen. Machen."

Marcus Weber (FDP) stellt sich den Wählern als Einzelbewerber. Der 39-Jährige trat vor der Bundestagswahl 2017 in die FDP ein. Bei der Neuaufstellung des Ortsverbandes wurde er zum Vorsitzenden gewählt und war Spitzenkandidat bei der Kommunalwahl 2021. Die freien Demokraten, zuvor nicht mehr in der Stadtverordnetenversammlung vertreten, zogen mit zwei Abgeordneten ins Parlament ein. Der gebürtige Rotenburger machte 2003 an der Jakob-Grimm-Schule Abitur und ging danach zur hessischen Landespolizei, wo er ein Studium als Diplom-Verwaltungswirt absolvierte. Ab 2006 war er bei der Bereitschaftspolizei in Mühlheim am Main stationiert und wechselte 2014 zur Autobahnpolizei Baunatal, wo er bis heute tätig ist. In seiner Heimatstadt ist er vor allem als Chef des THW-Ortsverbandes bekannt. Weber ist verheiratet und hat einen Sohn. Sein Wahlkampf-Schlagwort ist „#Weiterdenken". Wichtig sind ihm Bürgernähe und „Rotenburg für die Zukunft fit zu machen".

Jonas Rudolph
CDU-Kandidat

Carl Christoph Möller
SPD-Kandidat

Markus Becker
CDU-Kandidat

Sebastian Münscher
SPD-Kandidat

Andre Wenzel
Bürgerliste-Kandidat

Sonja Taubert
parteilose Kandidatin

Marcus Weber
FDP, kandidiert unabhängig

Schenklengsfeld

Für die 4296-Einwohner-Gemeinde im Südosten des Kreises gibt es zwei Kandidaten.

Amtsinhaber **Carl Christoph Möller (SPD)** ist in Schenklengsfeld aufgewachsen. Nach dem Abitur und vier Semestern Jurastudium schloss er ein internationales Betriebswirtschaft-Studium mit zwei Master-Titeln in Marketing und Management ab. Danach baute der 45-Jährige eine Internet-Firma für Unternehmensgründungen und die Vermarktung von Patenten auf. In einer Stichwahl wurde Möller im Oktober 2017 als unabhängiger Kandidat mit 56,3 Prozent der Stimmen zum Bürgermeister gewählt. Seine Amtszeit begann im Mai 2018. Im vergangenen Jahr trat er in die SPD ein. In einer gemeinsamen Mitgliederversammlung der SPD-Ortsvereine Schenklengsfeld und Wippershain wurde Möller im März mit 29 Stimmen bei einer Gegenstimme nominiert. Carl Christoph Möller lebt in Konrode, ist verheiratet und Vater einer Tochter. Zur Familie gehören zudem zwei Kinder aus einer früheren Ehe seiner Frau. Möller ist aktiver Feuerwehrmann. Sein Wahlkampf-Slogan ist „Weiter für Schenklengsfeld", er möchte die Gemeinde im Bezug auf Wohn- und Gewerbegebiete weiter aufbauen und ein sozial gerechtes Schenklengsfeld ohne Steuererhöhungen schaffen.

Andre Wenzel (Bürgerliste) rückte 2019 für die Bürgerliste in die Schenklengsfelder Gemeindevertretung nach und ist seit der Kommunalwahl im März 2021 deren Fraktionsvorsitzender. In einer Mitgliederversammlung wurde er im Januar einstimmig zum Bürgermeisterkandidaten gewählt. Wenzel arbeitet als Sparkassen-Betriebswirt im Privat- und Firmenkundengeschäft bei der Sparkasse Fulda. Der 38-Jährige ist verheiratet, hat zwei Kinder und lebt im Ortsteil Konrode. Wenzel betont seine Teamfähigkeit, ohne dabei „Everybody's Darling" sein zu wollen, und fordert eine effiziente Vermarktung des Gewerbegebiets, um die Gemeinde in finanziell ruhigeres Fahrwasser zu bringen.

Ronshausen

Auch Ronshausen wartet seit zwölf Jahren auf einen echten Wahlkampf: Amtsinhaber Becker war vor seiner zweiten Amtszeit einziger Kandidat. Nun gibt es eine Herausforderin.

Markus Becker (CDU) ist seit 2012 Bürgermeister der Gemeinde. Er setzte sich bei zwei Gegenkandidaten mit 70,5 Prozent durch – die SPD verlor damit eine Hochburg, in der sie seit 1948 den Verwaltungschef stellte. 2017 wurde Becker ohne Gegenkandidat mit 85,4 Prozent der Stimmen wiedergewählt. Die CDU hat den 48-Jährigen einstimmig für eine Kandidatur für die dritte Amtszeit nominiert. Geboren wurde Becker im niedersächsischen Delmenhorst, wo sein aus Ronshausen stammender Vater bei der Luftwaffe stationiert war. Aufgewachsen ist er in Hönebach. Nach dem Abitur studierte er BWL an der Universität Göttingen. Der Diplom-Kaufmann ist verheiratet, das Paar hat zwei Kinder. Zu seinen Hobbys zählt er sein Pedelec, Joggen, Tennis, die Musik und das Musizieren. Sein Slogan für den Wahlkampf: „Mit Erfahrung Zukunft gestalten", er wolle die vertrauensvolle Zusammenarbeit in der Gemeinde fortführen und weiter die Infrastruktur verbessern, ohne den Geldbeutel der Kommune zu vergessen.

Mit **Sonja Taubert (parteilos)** gibt es eine in Ronshausen verwurzelte Herausforderin: Seit 34 Jahren ist die Gemeinde der Lebensmittelpunkt der gebürtigen Bad Hersfelderin. Die 46-Jährige ist als Fallmanagerin bei Amazon tätig. Taubert ist verheiratet und hat eine erwachsene Tochter. Unter dem Motto „Für eine gute Zukunft" möchte sie insbesondere das Vereinsleben stärken und junge Familien unterstützen, aber auch die Seniorenarbeit etablieren, die Belange der Feuerwehr unterstützen und die Infrastruktur in der Gemeinde verbessern. Die Gemeinde liege ihr sehr am Herzen, weil sie selbst und ein Großteil der Familie fest in Ronshausen verwurzelt seien. Die ausgebildete Steuerfachgehilfin ist in zahlreichen Vereinen engagiert. Erholen kann sie sich bei Spaziergängen mit ihrem Hund Milo. Taubert liebt Tiere und engagiert sich für den Tierschutz. cig/czi/tek/jce

FOTOS: THOMAS LANDSIEDEL, THOMAS KLEMM, SILKE SCHÄFER-MARG (3), BÜRGERLISTE SCHENKLENGSFELD/NH, PETER GOTTBEHÜT